Stadt Lüdinghausen
Der Bürgermeister

Sitzungsvorlage

Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt am 29.03.2011 Nr. 2 der TO	öffentlich Vorlagen-Nr.: FB 3/380/2011
Dez. I FB 3: Planen und Bauen	Datum: 15.03.2011

FBL / stellv. FBL	FB Finanzen	Dezernat I / II	Der Bürgermeister

Beratungsfolge:

Gremium:	Datum:	TOP	Zuständigkeit	Bemerkungen:
Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt	29.03.2011		Entscheidung	

Beratungsgegenstand:
Stadt macht Platz - reduzierte Entwurfsfassung

I. Beschlussvorschlag:
Der Ausschuss stimmt
a) dem überarbeiteten Konzept und
b) der Bereitstellung der erforderlichen Mittel (Eigenanteil) im Haushaltsplan zu, soweit die Förderzusage aufrecht erhalten bleibt.

II. Rechtsgrundlage:
Gemeindeordnung NRW

III. Sachverhalt:
Der von der Stadt Lüdinghausen für den Bereich der Borg eingereichte Entwurf "Wasserplätze" vom Büro wbp ist im Landeswettbewerb 2004/2005 prämiert worden. Aufgrund der Bedeutung des Bereiches Borg mit Gerichtsbrücken- und Borgmühlenplatz einerseits und seiner funktionalen und gestalterischen Defizite auf der anderen Seite, wurde der Bereich zwischen Borgmühle und Rathaus zur ersten Realisierung ausgewählt.

Räumliches und funktionales Konzept
Die Stever wird ins Blickfeld der Stadt gerückt: eine baumüberstandene Promenade begleitet und betont das Steverufer und verbindet die beiden Plätze am Rathaus und an der Mühle. Die Plätze und die Promenade am Wasser stärken die Verknüpfung zwischen Burgen und Altstadt.

Rathausvorplatz- der heutige Rathausvorplatz wird durch den Einbezug des Ausblicks auf die Stever als eine Art „Balkon“ ergänzt.

Borgmühlenplatz- Die Platzgestaltung an der historischen Borgmühle nimmt die Richtung der Wegebeziehung zwischen Burgen und Altstadt auf und beseitigt die bisherige durch den Müllunterstand und Abstandsgrün begründete räumliche Diffusität. Die bestehende Außengastronomie wird in die Gesamtgestaltung integriert und erhält dadurch eine Aufwertung.

Die **Promenade** mit Baumdach entsteht als ein städtisches und zugleich parkartiges Element an Lüdinghausens Schnittstelle zwischen Drei-Burgen-Landschaft und Altstadt.
Der Fußweg entlang der Stever erhält eine (fast dreifache) Verbreiterung sowie Baumergänzung und lädt zukünftig mit Bänken und Sitzstufen zum Verweilen mit Blick auf die Mühlenstever ein. Die Uferzone entlang der Stever wird abgeflacht und so besser nutzbar. Es entstehen erweiterte Möglichkeiten zur Bespielung dieses Bereiches mit Theater, Kunst, Open Air Kino und Lichtinszenierungen. Darüber hinaus wird durch die neu gestaltete Böschung die Stever im öffentlichen Raum deutlich präsenter.

Brücken- Die historischen Ein- und Übergänge zwischen der Burgeninsel, der Borginsel und der Altstadt werden über Belagsbänder akzentuiert. In Form einer Belags- und Lichtspur weisen blaue Steine im Belagsband den Besuchern den Weg von den Burgen in die Stadt. Auf den Brücken verdichten sich die blauen Glassteine und vermitteln den Eindruck, in das darunter liegende Wasser zu schauen.

Wasserspiel- Das Steverufer und die Aufweitung der Mühlenstever werden mit der Anlage eines interaktiven Wasserspiels zur Spielzone. Auf dem Plateau werden Elemente mit Hüpfvorrichtungen installiert, die bei Betätigung Sprühdüsen unterschiedlicher Höhe auf der Wasserfläche auslösen. Die Kontakte zwischen Hüpfelementen und Düsen werden variabel eingerichtet, so dass die mannigfaltigen Variationsmöglichkeiten Erwachsene wie Kinder zum Spiel einladen.

Lichtinszenierung- Die heutige Lichtinszenierung der Brücken wird in das Lichtkonzept für den Gesamtraum integriert. Das Brücken-Wasserthema stärkend, werden die über die Brücken gelegten Belagsbänder mit blauen Leuchtsteinen versehen und das Wasserspiel mit Licht ergänzt. Das Baumdach wird atmosphärisch beleuchtet.

Überarbeitetes Entwurfskonzept
Nach einer umfangreichen Diskussion in Bürgerschaft und Politik und auch mit Blick auf die aktuelle Haushaltssituation ist die Planung in folgenden Punkten überarbeitet worden.

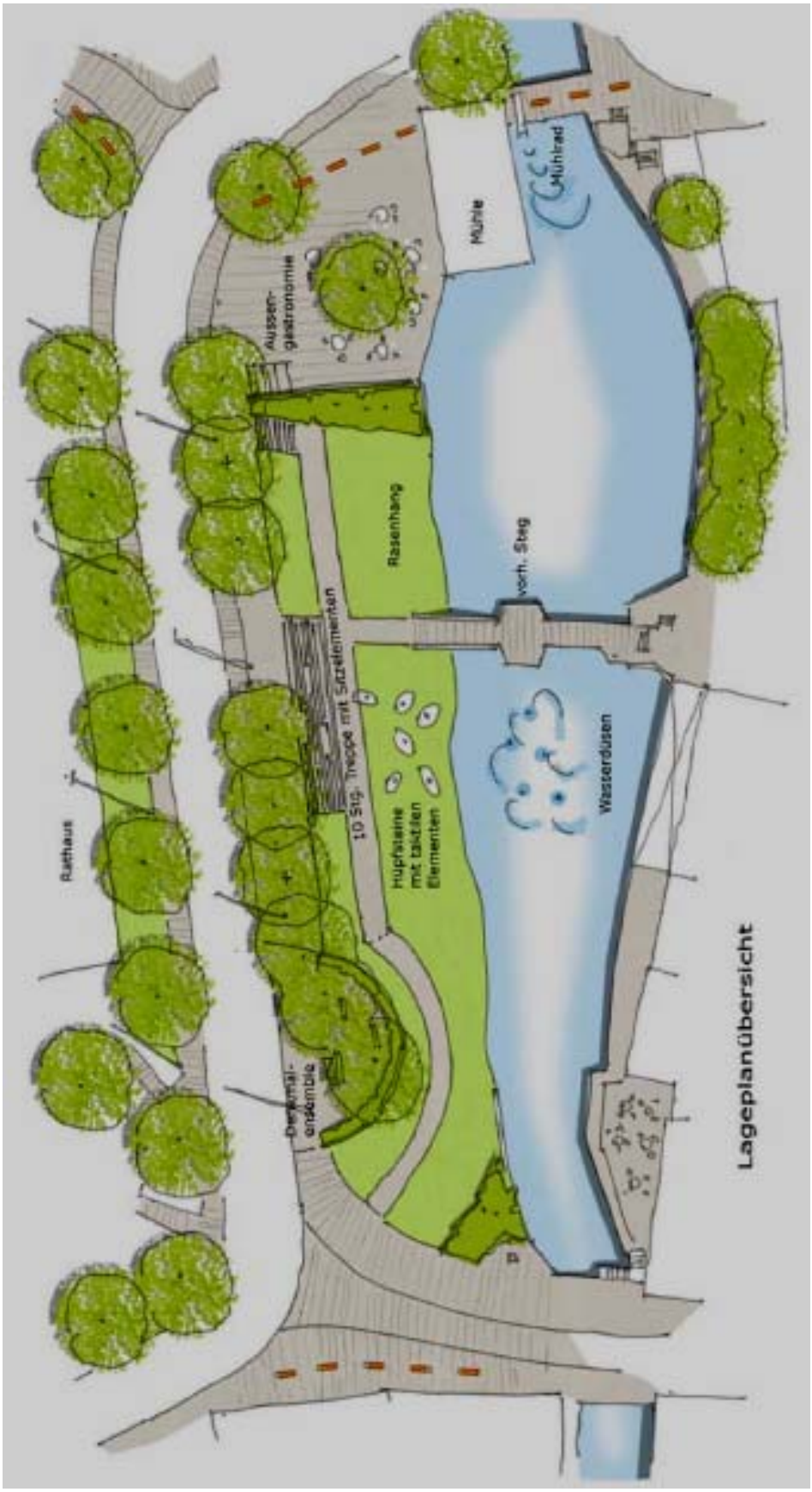
a) Rasenfläche statt Kiesstrand oder wassergebundene Fläche am Steverufer:
   Anlass: ein Kiesstrand findet keine Zustimmung in der Bevölkerung
b) Erhalt des halbrunden Platzes/ Bastion um das Denkmal vis-a-vis des Rathausplatzes und Reduzierung der Länge der Freitreppe zur Stever:
   Anlass: die lange Freitreppe wurde von Bürgern als zu städtisch kritisiert; die „Bastion“ wurde aus Kostengründen erhalten, lässt sich aber aus Sicht der Planer gut in das Promenadenkonzept integrieren (bei starkem Rückschnitt der Hecke); mit der Bastion wird zudem ein barrierefreier Zugang zum Steverufer möglich und vorgeschlagen.
c) statt einem neuen geschnittenen Baumdach wird die vorhandene Baumreihe ergänzt
   Anlass: Kritik der Bürger am Fällen einiger vorhandener Bäume, um die Herstellung eines geschnittenen Baumdachs zu ermöglichen
d) Platz vor der Borgmühle wird nicht neu gepflastert:
   während der Müllunterstand und das - den Blick zur Stever verhindernde - „Abstandsgrün“ ersetzt/entfernt werden, wird die Platzfläche aus Kostengründen nicht neu gepflastert.

Insgesamt soll durch die Zusammenlegung der ursprünglich in zwei Bauabschnitten geplanten Baumaßnahme mit geschätzten Kosten in Höhe von rd. 1,1 Mio. € nunmehr eine deutlich in seinen Kosten reduzierte Fassung realisiert werden. Durch die Überarbeitung / Verschlankung des Entwurfskonzeptes (insbesondere Verzicht auf den Umbau der Straße Borg, der Erweiterung des Rathausvorplatzes und der Neugestaltung des Borgmühlenplatzes, Einkürzung der Freitreppe / Sitzgelegenheit, lediglich Ergänzungs- statt Neuanpflanzungen) werden die Kosten um über 500.000 € reduziert. Somit kann nun die Baumaßnahme mit rund 584.000€ sogar noch unterhalb des nach der alten Planung vorgesehenen 1. Bauabschnittes (607.799,32€) *komplett* realisiert werden. Die von der Bezirksregierung hierfür bewilligte Förderhöhe liegt bei 400.000 € (70%iger Förderanteil, gekappt wegen Obergrenze). Das überarbeitete Konzept ist im Grundsatz mit der Bezirksregierung abgestimmt. Zur Freigabe der Förderung für die überarbeitete Planung ist noch die Zustimmung des Landesministeriums einzuholen, um zu gewährleisten, dass die seinerzeit mit dem Wettbewerb verfolgten Ziele in der reduzierten Fassung noch erfüllt werden.

Frau Wolf vom Büro wbp aus Bochum wird die überarbeitete Entwurfsfassung vorstellen.

IV. Finanzielle Auswirkungen:

	neue Planung 2011 BA vereint (noch abzustimmen)	alte Planung 2004/5 BA I (bewilligt)	BA II (beantragt)
Fördermittel Bezirksregierung	*400.000,00€ (70% –)**	*400.000,00€ (70% –)**	*303.269€ (60%)*
Kostenbeteiligung Stadt LH	***184.716,50€* (30% +)***	*207.799,32€(30% +)**	*202.179€ (40%)*
gesamt	*584.716,50€ (100%)*	*607.799,32€ (100%)*	*505.448€ (100%)*

** Kappungsübergrenze Fördermittel 400.000€*

reduziertes Entwurfskonzept